

Haushaltsrede von Robert Heinze zur Ratssitzung am 14.04.2011

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

für die FDP Fraktion möchte ich nur auf einige Zahlen und Eckdaten des vorliegenden Haushaltsentwurfes eingehen.

Warum haben wir uns in den letzten Wochen und insbesondere auch in den letzten Tagen in vielen Gesprächen und zum Teil auch kontroversen Diskussionen mit einem Haushalt beschäftigt, der in der Tat auf absehbare Zeit in seinen Auswirkungen die finanzielle Gesamtsituation der Stadt aus eigener Kraft heraus auch nicht annähernd lösen kann?

Macht es Sinn angesichts der oft zitierten Vergeblichkeitsfalle und des genau so oft angeführten "Tropfens auf den heißen Stein" sich überhaupt mit diesem Zahlenwerk auseinanderzusetzen?

Hat das Spaß gemacht?
War es vergnügungssteuerpflichtig?
Spaß sicherlich nicht! Aber allemal eine wichtige Arbeit.

Der Haushaltsentwurf und seine Fortschreibung im Haushaltssicherungskonzept sind die Arbeitsgrundlage für Politik und Verwaltung und das absolut notwendige Rüstzeug für die Zukunftsgestaltung in unserer Stadt.

Deshalb war es richtig und wichtig sich sehr intensiv mit diesem Haushalt in allen Facetten auseinanderzusetzen.

Dabei standen 2 Aspekte für uns im Vordergrund: **Verantwortung und Verbindlichkeit.**

5 Mio. Euro Einsparvolumen pro Jahr bzw. 20 Mio. bis zum 31.12.2014 war das im Haushaltsbeschluss 2010 gesteckte Ziel, das der Rat mit großer Mehrheit im letzten Jahr verabschiedet hat.

Keine Zahl die vom Himmel gefallen ist, keine von der Kommunalaufsicht vorgegebene Pflichtgröße, sondern eine – zumindest aus Sicht der FDP – durchaus realisierbare Größenordnung angesichts eines Gesamtausgabevolumens von annähernd 200 Mio. Euro.

5 Mio. – Einsparung haushaltsstellenscharf - dies sollte gemeinsam mit der Verwaltung und der Politik in der Finanzkommission erfolgen die das Ziel hatte, die Haushaltsgestaltung 2011 vorzubereiten und mit zu gestalten.

Dass 5 Mio. nicht nur symbolisch sein sollten oder den "Grad der Opferbereitschaft" andeuten sollten, hat der Rat durch mehrfach wiederholte Beschlüsse zuletzt aus Februar und März 2011 jeweils von der FDP initiiert deutlich gemacht.

5 Mio. Einsparung p. A.! Welchen Teil dieser Aussage hat man nicht verstanden?

Insgesamt 4 Ratsbeschlüsse mit dieser konkreten Aussage. Wenn dies beliebig sein sollte, dann – in der Tat – hätte der Rat dieser Stadt jedwede Glaubwürdigkeit verloren.

Anfang des Jahres 2011 mussten wir dann feststellen, dass wir uns mit den ersten Ergebnissen der Finanzkommission immer noch in einem Bereich bewegten, der um Lichtjahre von den selbst gesteckten Zielen entfernt war.

Und sehr schnell machte sich in der Diskussion – ob das denn überhaupt zu erreichen sei – Beliebigkeit breit.

Ja so war das ja doch nicht gemeint 5 Mio. na gut, Einnahmeerhöhungen zusätzliche Belastung für den Bürger auch das sind ja Einsparungen?

Erhöhung = Einsparung?

All dies bestimmte immer mehr die Diskussion anstatt sich die Frage zu stellen,

- wo wollen wir hin mit unserer Stadt,
- welche Aufgaben wollen wir zukünftig leisten und
- warum attestiert uns z. Bsp. der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt ein sogar noch deutlich höheres Einsparvolumen ohne wesentliche Einschränkungen im Dienstleistungsspektrum gegenüber dem Bürger?

Absetzbewegungen und das berühmte „Schwarze-Peter-Spiel“ feierten fröhlich Urständ in der Marler Kommunalpolitik und wie immer, wenn es dann mit dem Haushalt nicht weitergeht, wird hilfreich auf die Kommunalaufsicht verwiesen, die spätestens Ende des letzten Jahres und nach der Verschiebung des Haushaltsbeschlusses aus dem März mal wieder mit den berühmten Investitionslisten drohte.

Auf einmal standen

- Soziale Stadt – Hüls-Süd,
- Sanierung der Scharounschule,
- Durchführung des Sportstättenkonzeptes und
- Erweiterungsneubau d. Feuerwehrgerätehauses Marl-Lenkerbeck

angeblich vor dem Aus.

Dazu sei mir eine Anmerkung gestattet: Anscheinend hat der Landrat nicht richtig zugehört; denn in Marl ist alles anders! Bisher war es eigentlich immer so, dass die Politik den Sparbeschlüssen der Verwaltung nicht folgen wollte. Da wurde dann unverhohlen gedroht. Jetzt stellt sich die Situation aus Marler Sicht doch anders da.

Der Rat wollte mehr sparen, als die Verwaltung bereit war, ihm an konkreten Sparmaßnahmen zur Beratung vorzulegen.

Lieber Herr Landrat, nicht das Streichen von Investitionslisten wäre hier angesagt, sondern als Belohnung für den deutlich formulierten und geäußerten Sparwillen der Politik hät`s dann auch gerne ein Feuerwehrhaus mehr sein dürfen und vielleicht noch ein weiterer Kunstrasenplatz an der Hagenstraße? Aber darüber sollten wir mit ihm noch einmal reden.

Und gerade der Kreis mit seinen Sparbemühungen:

eine Mio. Euro Einsparvolumen nach einem ganzen Jahr Diskussion und das setze ich wirklich jetzt in Anführungszeichen „Arbeit“ von dem im übrigen 80% ausschließlich Gebühren- und Abgabenerhöhungen betreffen, sind wirklich kein Vorbild.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
„suchet der Stadt Bestes“ (auch dies ein Zitat von Werner Arndt oder Altes Testament), das war das Motto, mit dem Werner Arndt als Bürgermeister angetreten ist.

Lieber Werner Arndt,
"suchet der Stadt Bestes"; aber lass dir gesagt sein: in diesem Kreishaus wirst du es nicht finden.

Das, was uns jetzt vorliegt geht in die richtige Richtung: das war so beschlossen, das war Konsens bei den von der FDP initiierten Anträgen im Februar und März in diesem Rat.

Für meine Fraktion kann ich feststellen, dass es in den letzten Tagen und Wochen darum ging - wie man so schön sagt - "viele Hunde in dieser Stadt zum Jagen zu tragen."

Jetzt gilt es auf dieser Fährte zu bleiben.

Damit sind wir beim Thema: Verantwortung und Verbindlichkeit. Verantwortung heißt: das, was heute hier beschlossen wird, in den nächsten Wochen und Monaten auch verbindlich umzusetzen.

Aus dem formulierten Potential und den noch zur Umsetzung erforderlichen Beschlussvorlagen darf im Interesse der Zukunft unserer Stadt kein Altpapier werden; und dies ist unser Appell an Sie, an uns alle:

wenn sie die in den nächsten Wochen und Monaten zu erarbeitenden Beschlussvorlagen nicht umsetzen und sich nicht ernsthaft darum bemühen diese Einsparpotentiale zu heben, dann werden wir recht schnell feststellen müssen, dass von den benannten Maßnahmen nur die übrig bleiben, die keine Einsparung sind, sondern in diesem Haushaltsplan Gebühren- und Abgabenerhöhung den Bürger zumuten.

Für die FDP Fraktion kann ich erklären, dass wir mit Argusaugen darüber wachen werden wie in den nächsten Wochen und Monaten mit diesen Vorschlägen der Verwaltung umgegangen wird.

Wer glaubt, heute leichten Herzens zustimmen zu können oder zu müssen, mit dem Gedanken "das holen wir dann in den Ausschüssen alles wieder zurück", der sollte ehrlich sein und diesen Haushaltsentwurf heute lieber ablehnen.

Wir, die FDP Fraktion, möchte Sie allerdings auffordern, diesem Haushaltsplan zuzustimmen und ihn dann aber auch Realität werden zu lassen.

Zum Schluss gilt der Dank der FDP Fraktion den Mitarbeitern der Verwaltung insbesondere der Kämmerei für die ich stellvertretend Herrn Dinklage benennen möchte, aber auch und besonders dem Bürgermeister für die Bereitschaft zum Dialog.

Peter Wenzel, Karl-Heinz Dargel und Dr. Heinrich möchte ich sagen: es war nicht immer einfach; aber danke für die sachliche und zielführenden Gespräche.